

Zermatt Inside

April 2008, 6. Jahrgang, Nr. 2

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

«Wer Erfolg will, der findet den Weg dorthin»

Diesen Weg finden offenbar viele Zermatter. In der neuesten Ausgabe von «Zermatt Inside» können wir über eine ganze Menge Erfolge berichten. Der Ski-Club Zermatt zum Beispiel blickt auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Weltmeister und Olympiasieger sind aus diesem Club hervorgegangen. Mit einem umfangreichen Festprogramm will man nun das besondere Jubiläum begehen. Über Rekordergebnisse können wir auch ausserhalb der Sportwelt berichten. Die Burgergemeinde weist das erfolgreichste Geschäftsjahr in ihrer Geschichte aus. Grund zur Freude auch im Kulturbereich. Das beliebte Museum «Zermatlantis» ist nominiert für den European Museum of the Year Award. Hinter diesen Erfolgen stehen Menschen. Menschen, die sich für einen Verein, eine Idee oder eine Aufgabe zu 100 Prozent einsetzen. Menschen, die den Erfolg wollen und sich nicht mit Halbheiten zufriedengeben und die sich nicht auf Lorbeeren ausruhen. Das tut bestimmt auch die Matterhorn Gotthard Bahn nicht. Neue Pendelzüge wurden in Auftrag gegeben, damit der Glacier Express noch attraktiver wird. Dem wohl ältesten Skifahrer in Zermatt scheint ausruhen ebenfalls ein Fremdwort zu sein. Otto Karrer ist in seinem 100. Lebensjahr noch immer auf Zermatts Pisten anzutreffen. Über mehr als 100 Jahre, nämlich über 10 000 Jahre, blickt Beat P. Truffer zurück. In seinem Buch über die Geschichte Zermatts recherchierte er viele interessante Details. Beat P. Truffer ist auch einer, der für eine Sache brennt und diese erfolgreich umsetzt. So, wie es eben viele Zermatter tun.

Geissenkehr bleibt beliebte touristische Attraktion

Mit Liebe zur Ziege

ZT Der Kenner weiss: Keine Ziege ist wie die andere. War sie ehemals als leicht zu haltender Milch- und Fleischlieferant die «Kuh des armen Mannes», so sind ihre Aufgaben heutzutage – da sie in der Destination Zermatt lebt – komplexer geworden. Ein Blick in die moderne Arbeitsteilung unter Paarhufern.

Sie ist ein sachkundiger Geniesser, wählerisch und freiheitsliebend – und fühlt sich nur in der Herde wohl. Die Rede ist von der Zermatter Ziege, die, anders als ihre Artgenossen auf der ganzen Welt, Bestandteil einer modernen Arbeitsteilung in einem touristischen Gefüge ist.

«Kuh des armen Mannes»

Vorbei die Zeiten, in denen sie die «Kuh des armen Mannes» war und tagaus, tagein bis zu drei Liter Milch gab, von der die Zermatter Bäuerin Ziegenkäse anfertigte. Und vorbei auch die Zeit, als ein Stoss aus dem Trubhorn des Hirtenjungen den Ziegenbesitzern im Dorf das Signal gab, die Ställe zu öffnen, damit die Tiere ihren Weg auf die Alm finden, um abends zurückgetrieben und wieder gemolken zu werden. Das geschah noch bis in die 50er-Jahre des letzten Jahrhunderts. Nach Schulschluss, im Mai, begann der Geissenkehr. Er dauerte bis Ende Oktober, bis die Tiere den Winter über wieder im Stall verschwanden.

Touristische Attraktion

Dass es heute, wo die Zermatter nicht mehr auf Ziegenmilch und -fleisch angewiesen sind, immer noch an die 100 Ziegen gibt, zumindest im Sommer, verdanken die Wiederkäufer

der einheimischen Liebe zur Ziege und deren Raffinesse, den Geissenkehr als touristische Attraktion zu nutzen. Die Unterlagen im Archiv des Kurvereins zu dieser Veranstaltung, die heute in die Obhut des Sport- und Kultursekretariats von Zermatt Tourismus fällt, gehen bis in die 60er-Jahre zurück. Aber aufgepasst: Unter diesen annähernd 100 Ziegen sind 50 geliehene, zum Teil sogar aus der Üsserschwiz.

Spezielle Sommergäste

Sie verbringen die «Sommerferien» in Zermatt und sind Saisonarbeiter, geben aber keine Milch. Die restlichen Ziegen gehen währenddessen zur Sömmerung von Mai bis Oktober auf eine Alpe nach Crans-Montana, wo sie auch gemolken werden. In den vorhergehenden Jahren war es den Zermatter Züchtern unmöglich, im Wallis Alpen zu finden, auf denen sie ihre Tiere unterbringen konnten: Die Ziegen wurden sogar bis nach Graubünden gebracht. In Zermatt gibt es nur noch die Stafelalpe, aber dort werden die Milchkuhe den Sommer verbringen.

Normales Ziegenleben

Immerhin bleiben einige Schwarzhalsziegen rings um Zermatt. Sie werden zur Landschaftspflege eingesetzt. Und so kommt es, dass an die 50 Tiere im Winter in den Ställen



Ein erfreulicher Anblick für Einheimische und Gäste – Geissenkehr durch die Bahnhofstrasse.

der Ziegenzucht-Genossenschaft rund um Zermatt ein normales Ziegenleben wie zu alten Zeiten führen und zusammen mit 50 geliehenen Ziegen des Zermatter Geissenkehers, der es im Jahre 2004 sogar bis ins Schweizer Fernsehen geschafft hat, an die alten Zeiten im Sommer erinnern. Sie leisten nicht weniger für die Destination als ihre milchgebenden Artgenossen auf der Alm. Die Hütungen kommen in diesem Jahr aus Zermatt, Brig-Glis und St. Niklaus. Ein «Geissbub» zu werden, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, denn es ist nicht immer ein-

fach, eine Ziegenherde, die sich zur Saison kennen lernt und zunächst die Rangordnung untereinander klären muss, durch das Dorf zu treiben.

Versuchungen in Blumenkübeln

Zudem wachsen in den Blumenkübeln an der Bahnhofstrasse die leckersten Pflanzen. Das freut die Ziege, die nur 20 Prozent Gras in ihrem Speiseplan vorsieht, schliesslich ist sie Gourmet. Von daher empfiehlt Heini Biner, einer der letzten echten Hirten der alten Zeit, gut aufzupassen, damit die Tiere gar nicht erst auf den

Geschmack kommen. Und für ausgebrochene, kletterfreudige Ziegen in Lawinenverbauungen hat man notfalls die Air Zermatt. Am 21. Juni 2008 beginnt der Geissenkehr. Da sömmeren die Kollegen bereits auf der Alpe. Zuvor werden diese Tiere von der Ziegenzucht-Genossenschaft vorgeführt. Am 10. Mai 2008 ab 11 Uhr geht es los, bei Speis und Trank, Treffpunkt Sportarena. Besonders beliebt ist das Gitzigewinnspiel – das Gewicht der Jungtiere wird geschätzt. Einheimische, Touristen, Saisonarbeitskräfte und Medienvertreter sind herzlich eingeladen.

Rekordergebnis für Matterhorn Group

Bedeutende Umsatzsteigerung

BG Erfreuliche Zahlen für die Burgergemeinde Zermatt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte sie ihren Umsatz um 5,2 Prozent erhöhen. Den entscheidenden Beitrag zum Ergebnis leisteten die Hotels und Gaststätten der Burgergemeinde mit dem erfolgreichsten Geschäftsjahr in ihrer Geschichte. Die Burgergemeinde erwirtschaftet einen Jahresgewinn von TCHF 1 603. **Seite 8**



Noch mehr Komfort

Weitere Panoramawagen im Einsatz

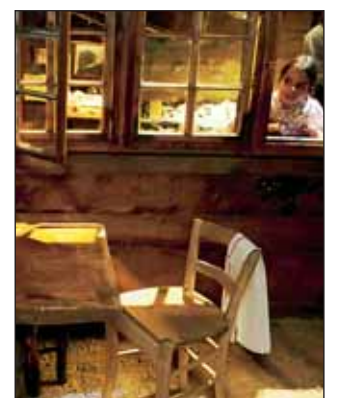
GB Der Glacier Express wird noch attraktiver. Um seine Positionierung als Premiumprodukt weiterzuentwickeln, haben die MGB und die RhB beschlossen, gemeinsam zusätzliche Panoramawagen zu bestellen. Damit werden ab dem Sommer 2009 vier gleichwertige Züge zwischen St. Moritz/Davos und Zermatt und umgekehrt im Einsatz stehen. **Seite 9**



«Zermatlantis» nominiert

Grosse Beliebtheit bei den Besuchern

ZT Die Vereinigung Alpines Museum Zermatt wurde einst gegründet, um die Seilersammlung zu betreuen, zu ergänzen und in ein zukünftiges Museum zu integrieren. Was 1958 mit dem Bau des Alpines Museums begann, entwickelte sich weiter zum «Matterhorn Museum Zermatlantis». Das Museum ist nominiert für den European Museum Award of the Year. **Seite 10**



Impressum

Herausgeber:

Einwohnergemeinde Zermatt
Bürgergemeinde Zermatt
Zermatt Tourismus
Zermatt Bergbahnen
Gornergrat Bahn

Redaktionskommission:

Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Daniel Luggen
Helmut Biner
Chantal Bittel-Käppeli
Nathalie Benelli

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:

Mengis Druck und Verlag AG
Nathalie Benelli
inside@walliserbote.ch

Inserate, Abonnemente:

Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Druck:

Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Kastrationsaktion zeigt Wirkung

Alle Jahre wieder ...



Die Population verwilderter Katzen durch Kastration im Griff behalten.

EG ... bringt die Frühjahrszeit auch viele Katzenwelpen. Darüber sind nicht alle gleich erfreut. Mit der Kastration will die Einwohnergemeinde Zermatt dem Überhandnehmen von verwilderten Katzen Einhalt gebieten.

Die Gemeinde Zermatt war vor nicht allzu langer Zeit von einer recht grossen Anzahl verwilderter Hauskatzen besiedelt. Die Katzen stossen nicht bei allen Mitbürgern auf Wohlwollen, was auch verständlich ist. Katzenkot im Salatbeet und mit Harn markierte Haustüren sind nicht nur «Geschmackssache».

Die Gemeinde konnte mithilfe des Oberwalliser Tierschutzes 2005 eine grössere angelegte Kastrationsaktion durchführen, bei der gegen 30 Katzen eingefangen und kastriert wurden. Ohne diese Aktion hätten gegen weitere 120 Katzen das Licht der Welt in Zermatt erblickt. Je nachdem führten sie jetzt das glei-

che Leben wie ihre Eltern, wären frühzeitig an einer Katzensuche gestorben, auf «unsachgemässe» Art getötet worden (erschlagen oder vergiftet) oder man hätte sie eingefangen und gezähmt. In der Zwischenzeit wurden fortlaufend weitere zehn Katzen kastriert und wieder freigelassen und fünf Jungtiere gezähmt und platziert.

Situation beruhigt

Die Situation scheint sich im Moment etwas beruhigt zu haben. Die Kastration ist ein

gerechtfertigter Eingriff in die Natur, da durch die Versorgung der Tiere mit gutem Futter durch Tierfreunde ihre Lebensbedingungen verbessert werden, was die Vermehrung der Katzen unnatürlich stark begünstigt. Zudem ist in mehr als so grossen Katzenkolonien der soziale Druck grösser (Revierkämpfe) und die Tiere sind durch den «Fortpflanzungsstress» geschwächt, Krankheiten und Seuchen können sich stärker ausbreiten (worunter dann auch die zahmen Hauskatzen leiden können). Verwilderte Katzen wird es vermutlich immer geben, aber man kann die Population einigermassen konstant und gesund halten, wenn offensichtliche Fälle von unkastrierten, herrenlosen Katzen der Gemeinde gemeldet werden, v.a. im Frühjahr und Herbst, wenn die Jungtiere da sind und die Mütter dadurch einfacher zuzuordnen sind.

Auf Mithilfe angewiesen

Die Gemeinde ist auf die Mithilfe der Anwohner, die junge, herrenlose Katzen melden, angewiesen. Bis zu einem

Alter von ca. 6 bis 8 Wochen sind sie noch zu zähmen, was ein Expertenteam des Oberwalliser Tierschutzes unternimmt. Später können sie an Privatpersonen vermittelt werden. Sind sie schon zu alt, werden sie kastriert und wieder in ihren gewohnten Lebensraum entlassen.

Ethnisch sinnvolle Aktion

Sämtliche verwilderten Katzen einzufangen und zu töten ist einerseits unethisch und andererseits nicht sinnvoll, da nach einigen Jahren sich wieder eine neue Population herrenloser Katzen bilden würde (wurde an anderen Orten schon erfolglos versucht). Solange es Menschen gibt, die sich Tiere unüberlegt anschaffen und sich nicht mit allen Konsequenzen für ihre Tiere verantwortlich fühlen, wird es immer abgeschobene, ausgesetzte Tiere geben, die verwildern können. Deshalb braucht es auch hier Ihre Aufmerksamkeit und Ihren Einsatz, oder zumindest Toleranz für diese herrenlosen Katzen.

Med. vet.

Natascha

Biner-Wunderlich

Heizöl Tulen

Zermatt

Fachlich kompetent und zuverlässig!

Tel. 027 967 47 47
Fax 027 967 63 81

500642

Vereinigung für eine fortschrittliche Politik reicht Petition ein

Obligatorische Integrationsprüfung für fremdsprachige Eltern gefordert

EG Bei der Einwohnergemeinde Zermatt ist eine Petition eingereicht worden. Die Vereinigung für eine fortschrittliche Politik verlangt eine obligatorische Integrationsprüfung für fremdsprachige Eltern.

Am 28. Februar 2008 hat die Zermatter Vereinigung für eine fortschrittliche Politik, vertreten durch Iris Kündig Stössel und Jürg Biner, eine Petition mit 387 Unterschriften eingereicht.

Die Forderungen

Die Petition fordert in erster Linie einen Sprachunterrichts-

zwang für Eltern, welche die deutsche Sprache nicht freiwillig lernen. Der Gemeinderat wird ersucht, folgende konkreten Massnahmen zu treffen:

1. Alle fremdsprachigen Eltern von schulpflichtigen Kindern müssen in 6 Monaten die einfachsten Grundkenntnisse der deutschen Sprache beherrschen (verstehen und spre-

chen). Dies soll zur Integration dienen.

2. Die Gemeinde Zermatt und die integrationswilligen Eltern sollen von den Subventionen profitieren, welche der Staat Wallis zur Förderung der Ausländerintegration freigegeben hat.

3. Der Gemeinderat soll ein Ausbildungsangebot erarbeiten, mit dem Fremdsprachige die deutsche Sprache erlernen können. Wir wollen mithilfe dieses Angebotes fremdsprachige Familien bei uns besser

integrieren. Besteht der Kandidat/die Kandidatin die Prüfung wiederholt nicht oder nimmt er/sie das Ausbildungsangebot nicht wahr, soll die Arbeitsbewilligung nicht mehr verlängert resp. der Familiennachzug nicht bewilligt werden.

Rechtlich problematisch

Der Integrationsgedanke der Petition ist zwar grundsätzlich unterstützenswert, die Lösungsansätze dazu sind jedoch rechtlich betrachtet

teilweise problematisch, ja sogar undurchführbar.

Rechtliche Grundlagen

Migrantinnen und Migranten aus dem Geltungsbereich des Freizügigkeitsabkommens mit den EU/EFTA-Staaten können keinen über das Abkommen hinaus führenden aufenthaltsrechtlichen Bedingungen unterworfen werden. Dasselbe gilt für Personen, welche dem GATT-Abkommen oder dem Wiener Übereinkommen über diplomatische und konsulari-

sche Beziehungen unterstellt sind oder rechtlich Anspruch auf Aufenthalt in der Schweiz haben (Art. 42 AuG, Art. 60 AsylG).

Juristisch nicht haltbar

Die Verknüpfung eines obligatorischen Sprachkurses mit der Ausländerbewilligung ist somit juristisch für die erwähnten ausländischen Personen nicht haltbar. Der Gemeinderat will jedoch aktiv bei der Beseitigung von Integrationshemmnissen mitwirken.

TANKWALL

Beratung Planung Ausführung

Tankrevisionen
Tankraumausschleudungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen

Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch

500640

Walch

3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Ihr **Miele** Fachhändler mit eigenem Kundendienst.
Alle **Miele** Geräte direkt ab Fabrik lieferbar!
Kluge Leute kaufen beim Profi ein.

500422

Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik

Paul Schuler
Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker

Sunneggastasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56 • elkotel@rhone.ch
Mobile 079 220 30 15

500415

10 000 Jahre Zermatter Geschichte

EG Lange gab es kein aktuelles Buch mehr über die Zermatter Vergangenheit. Vor Kurzem erschien nun das neue Buch von Beat P. Truffer mit dem Titel «Zermatter Geschichte – Neues und Altes aus Zermatt – Die faszinierende Geschichte des Weltkurortes von den Anfängen bis heute». Dieses neue, in Deutsch und Englisch herausgegebene Buch ist nach Jahrhunderten eingeteilt und stellt eine Zeitreise von 8000 v. Chr. bis heute dar. Ein Zeitdokument, das unter anderem die ersten menschlichen Spuren in unserer Gegend aufzeigt und sich mit der Entwicklung Zermatts durch die Jahrhunderte hindurch bis zu den heutigen Tagen befasst. Mit freundlicher Genehmigung des Autors kann «Zermatt Inside» kleine Auszüge aus verschiedenen Kapiteln des neuen Buchs über die Zermatter Geschichte abdrucken.

Das älteste bekannte Dokument über Zermatt ist eine in Latein abgefasste Verkaufsurkunde aus dem Jahr 1280 mit folgendem Inhalt: Ein Mann namens Walter vom Ried hat seine Wiese in Findeln mit Wohnhaus sowie seinen Anteil an der Eggenalpe mit dem dazugehörenden Wasser an einen Walter, seinen Sohn Emke und dessen Erben für 12 Mörserpfund verkauft. Im Dokument werden die Zeugen dieses Verkaufsaktes genannt und wer sich diesem Sachverhalt widersetzt, soll von Gott bestraft und eine Busse von 60 Mörserpfund sowie einen goldenen Obulus entrichten. Da in der damaligen Zeit nicht viele Personen der schriftlichen lateinischen Sprache mächtig waren, wurde dieser Akt im Auftrag des Pfarrers Walter von Zermatt am 27. Weinmonat (Oktober) 1280 von einem Kaplan in Sitten namens Petrus geschrieben.

Erste Gerichtsbank

Wie die meisten damaligen grösseren Ortschaften besass auch Zermatt eine aus groben Balken gezimmerte Gerichtsbank, die auf öffentlichem Platz, in Zermatt auf dem Kirchplatz vor dem Taugwalderhaus (ehemaliges Jerjenhaus), aufgestellt wurde. Obwohl kein entsprechendes Todesurteil überliefert ist, hatte Zermatt ob der Spissfluh auf der Egge einen Galgen aufgestellt. Daher wird dieser Ort bei der heutigen Hubschrauberbasis Galgegga genannt. Bereits am 3. Oktober 1560 legten die Zermatter und Täscher ihre Gebietsgrenzen in

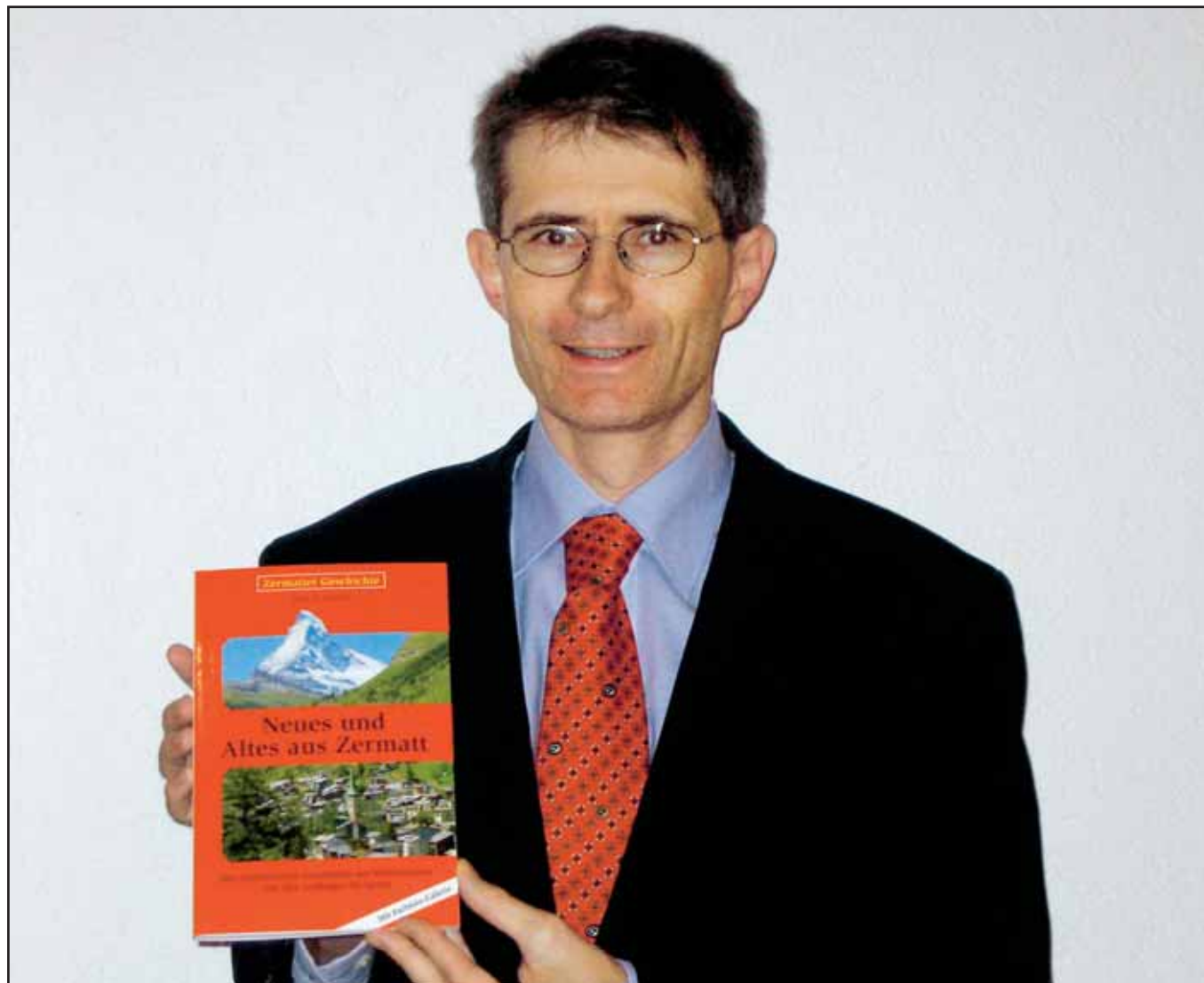
einem in altem Deutsch verfassten Dokument fest.

Folgen der Französischen Revolution

Bevor nun um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert mehr Fremde nach Zermatt reisten, bestimmten die Franzosen mit Napoleon Bonaparte das geschichtliche Geschehen Europas. Und auch die Zermatter, obwohl in einem abgelegenen Bergtal beheimatet, bekamen die Herrschaft der Franzosen zu spüren. Nachdem die Franzosen 1799 Sitten und Siders eingenommen hatten und in die Gegend des Pfywaldes eindringen, standen sich die Oberwalliser und französischen Truppen im Pfykrieg gegenüber. Die Oberwalliser verloren schliesslich diesen Krieg, bei dem gemäss Sterberegister sieben Zermatter ihr Leben lassen mussten. Als auch noch der letzte kleinere Widerstand bei Visp gebrochen war, wüteten die Franzosen im Oberwallis mit grosser Gewalt und Härte. Es folgten von den französischen Truppen eigentliche tagelange Raubzüge mit Brandschatzungen und Plünderungen, von denen auch Zermatt nicht verschont blieb.

Erste Unterkünfte

Endlich 1838 eröffnete dann der Wundarzt Joseph Lauber in seinem Holzhaus unter dem Namen «Cervie» ein kleines Gasthaus mit drei Fremdenbetten. Zu dieser Zeit kamen die Fremden nur im Sommer nach Zermatt und gemäss Fremdenbuch verzeichnete das Wirtshaus



Beat Truffer recherchierte die Zermatter Geschichte minutiös.

im ersten Betriebsjahr zwölf Besucher.

Erste Post

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts holten die ersten Zermatter Postträger einmal wöchentlich zu Fuss mit einem Korb die Post in Visp und verteilten diese unterwegs in allen Orten. Oft transportierte der Postträger auch Salz. Als dann die Fahrstrasse nach St. Niklaus erstellt war und das Postvolumen kontinuierlich anstieg, wurde die Post drei Mal pro Woche von Visp mit Maultieren bis nach St. Niklaus transportiert und anschliessend für den Weg nach Zermatt auf Wagen umgeladen. Zermatt war zuerst eine Postablage und erhielt dann Mitte der 1850er-Jahre einen eigenen Posthalter. Der erste Postträger hiess Joseph Perren und auch Alexander Seiler war 1867 bis 1870 Postablagehalter und 1873 bis 1891 Posthalter von Zermatt. 1873/74 wurde in Zermatt die erste Telegrafien-Verbindung eingerichtet. Erst 1886 wurde die Post, sofern es die Strassen- und Lawinenverhältnisse erlaubten, auch im Winter täglich nach Zermatt gebracht.

Heftige Dämpfer

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Sommer 1914 versetzte dann dem Aufschwung des Fremdenverkehrs einen ersten, aber umso heftigeren Dämpfer. Plötzlich waren die meisten Gäste ver-

schwunden und die Frequenzen der Visp-Zermatt-Bahn entsprachen den Zahlen des Eröffnungsjahres 1891, was einen Rückgang von mehr als zwei Drittel bedeutete. Zu dieser Zeit wurde der Fahrplan stark reduziert und es liessen sich nur wenige Fremde in Zermatt blicken. Auch waren nur noch drei Hotels geöffnet. Als wäre der Schaden des Krieges noch nicht gross genug, folgte 1918 die weltweite Grippeepidemie (Spanische Grippe), die auch noch den restlichen Reiseverkehr lahmlegte. Selbst in Zermatt forderte diese Grippewelle etliche Opfer, der vor allem auch Personen im Alter von 20 bis 40 Jahren erlagen, und viele Orte in der Schweiz verboten jegliche öffentliche Veranstaltungen.

Erste Skigebiete

Die ersten Skispuren auf Zermatter Boden sind per Ende Dezember 1898 dokumentiert. Damals kamen ein Basler und ein Deutscher vom Tal aufwärts auf Skiern ins Matterhorn Dorf mit dem Ziel, den Monte Rosa zu besteigen und dort im Tiefschnee hinunterzufahren. Sehr argwöhnisch standen die Zermatter diesem Unterfangen gegenüber und sie konnten sich mit diesen komischen Brettern nicht anfreunden. Erst als die Gäste anboten, jedem Zermatter, der bei diesem Ausflug mitmache, ein Paar Norweger-Ski zu schenken, erklärten sich drei Einheimi-

Zur Person von Beat P. Truffer

Der am 3. August 1965 geborene und in Zermatt aufgewachsene Beat P. Truffer ist eng mit Zermatt verbunden. Neben seinen Hobbys wie Ski fahren, Bergsteigen und Fotografie beschäftigt er sich seit mehr als zwanzig Jahren mit der Geschichte von Zermatt. Daher gilt der als Direktionsmitglied einer führenden internationalen Versicherungsgesellschaft tätige Betriebsökonom (Uni Fribourg) als einer der besten Kenner der Zermatter Vergangenheit. Heute lebt er zusammen mit seiner Familie in Susten, arbeitet in Adliswil und ist in seiner Freizeit oft im Mättertal anzutreffen.

Die Buchveröffentlichungen von Beat P. Truffer:

1984: Für Dich – Denksteine eines Jugendlichen

1986: Neues aus Zermatt – 1960 bis heute (1985)

1990: Die Geschichte des Matterhorns, verfügbar in 5 Sprachen

1992: Bildband Zermatt

1997/1998: Bilderheft Gornergrat

2007/2008: Zermatter Geschichte – Neues und Altes aus Zermatt – Die faszinierende Geschichte des Weltkurortes von den Anfängen bis heute.

sche bereit, zu Fuss die Fremden zu begleiten. In meterhohem Schnee kämpften sich die Zermatter bis auf Riffelberg hoch und entschlossen sich, an dieser Stelle umzukehren, sodass die Fremden allein auf den Berg steigen mussten.

Kulmhotel Gornergrat

1906 bis 1909 erbaute die Burggemeinde das Kulmhotel Gornergrat (Eröffnung 1910), welches das Hotel Belvedere ersetzte. Die Bahnlinie wurde 1907 bis 1908 verlängert und die Bergstation einen Hang höher verlegt (dem gewandten

Augen ist im Sommer die Stelle der früheren Bergstation heute noch ersichtlich). Im Winter fuhren dann die Züge ab 1929 regelmässig bis Riffelalp und 1938/39 bei günstiger Lawinensituation bis nach Riffelberg. Erst nach der Erstellung einer langen Galerie am Riffelbord unterhalb von Riffelberg in den Jahren 1939 bis 1941 konnte der fahrplanmässige Winterbetrieb bis zum Gornergrat aufgenommen werden. Neben den Schneeschleudern garantierten von nun an Dutzende von Lawinenverbauungen und aufgeforstete Wälder den Winterbetrieb.



Das «alte» Zermatt im Bild festgehalten.

Zwei zum Geniessen



Lauber Gregor
Wieststrasse 214
3920 Zermatt
Natel: 079 221 07 32

www.schaerer.com
www.rosca.ch

202231



DIREKTVERKAUF
Marken-Haushaltgeräte

Lauber + Petrig
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp
Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen: **AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens**

- Kaffeemaschinen: **Jura, Turmix, Koenig, Saeco** • Neu bei uns: **Kuhn Rikon** • Volle Werksgarantie • Gratis-Hauslieferung • Auf Wunsch durch den Fachmann montiert • Supergünstige Angebote und Ausstellungsgeräte

Unsere Öffnungszeiten:

Mo	13.30 – 18.30 Uhr
Di – Fr	9.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Sa	9.00 – 12.00 Uhr

500420

Nach dem guten Essen ist der Kaffee
die beste Visitenkarte



CAFFÈ CERVINO
Kaffeerösterei

Furkastrasse 25, 3904 Naters
Telefon 027 924 49 29

504313

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN
Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder

Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Ernährung
Massagen
Shiatsu

Haus Breithorn
Unterer Mattenweg 17
3920 Zermatt

Daria Mürset
Dipl. Kinesiologin
Tel. 079 679 79 35

www.gesundheit-zermatt.ch

504232

Ihr Fachmann
für die fünfte
Fassade...



DACH-TECHNIK
PERREN DONAT ZERMATT

Postfach 172, CH-3920 Zermatt
T: 027 967 34 34, F: 027 967 34 35
www.dach-technik.ch, info@dach-technik.ch

500638

**Starke
Partner**



Lauber
IVISA
plant baut erneuert



CH. BRANTSCHEN AG

503908

alaCasa.ch



KENZELMANN
IMMOBILIEN

027 923 33 33 **www.kenzelmann.ch**

503907

KOHELENKONTOR

HEIZÖL

Daniel Inderbinen, Zermatt, Telefon 079 433 45 89

500639



**Eröffnungs- und «Beschnüfflungs»-Apéro
in der neuen Tierarztpraxis**

an der Hofmattstrasse 3 in Zermatt
(neben ZAP, Treppe runter)

Samstag, 26. April 2008
16.00 – 20.00 Uhr

Bekannte und Interessierte, 2- und 4-beinig,
sind herzlich eingeladen.

Ich freue mich über Ihren Besuch:
Natascha Biner-Wunderlich

504314



VISION 3000
Innovation Fenster.

*Fenster
sind Gesichter.*

Denken Sie an eine Fenstersanierung
oder sogar an einen Neubau mit
hervorragenden Energiespar-Fenstern?

VISION-3000® – das Fenstersystem der neuesten
Generation verbindet maximalen Lichteinfall mit
hervorragenden Dämmwerten.

zurbrüggen & kreuzer
planen & gestalten mit holz

Fensterbau – Innenausbau
3930 Visp, Tel.: 027 948 10 10
Ein Unternehmen der Innovations-
gruppe VISION-3000®

www.vision-3000.ch

504231

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.



VVZ

Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Freddy Gloor
Emil Perren

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

500421

vikuna

professionell und persönlich



richard stucky
betriebsökonom fh,
dipl. wertschöpfungsprüfer

vikuna ag
treuhand & finanzplanung
schälpmattgasse 15, 3920 zermatt
tel. +41 27 967 44 22
www.vikuna.ch

500418

Ski-Club Zermatt – eine 100-jährige Erfolgsstory

EG Wichtige Ereignisse werfen – sagt man – ihre Schatten voraus. In diesem Jahr feiert der Skiclub Zermatt sein hundertjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird eine Jubiläumsfeier in würdigem Rahmen organisiert, die Mitte Juni über die Bühne geht.

Es war Anfang Dezember 1908, als auf Initiative von Rudolf Maag, damals Depotchef bei der Gornergratbahn, der Skiclub Zermatt gegründet wurde. Ihm gehörten zu Beginn ca. 50 Mitglieder an und Walter Schmid, ebenfalls ein Angestellter der GGB, wurde zum ersten Präsidenten bestimmt. Schon im Januar 1909 war der erste Skikurs für die Mitglieder des Skiclubs vorgesehen. In der Person von Gustav Walty aus Davos fand man auch einen tüchtigen Ski-lehrer. In der Umgebung von Zermatt – es gab ja noch genügend unüberbautes Gelände – wurde fleissig geübt und bald einmal ging es zu ersten Ausflügen nach Blauherd, Schwarzsee oder Gornergrat.

Erfolg stellt sich ein

So verwundert es nicht, dass man sich Gedanken machte über eine Teilnahme an den Grossen Schweizerischen Skirennen, den heutigen Schweizer Meisterschaften. 1921 war es dann so weit. Zum ersten Mal nahm eine Militär-Patrouille aus Zermatt an den Schweizerischen Skirennen in Adelboden teil. Wenn auch vorerst der Erfolg ausblieb, so wusste man nun, dass es galt, für diese Rennen zu trainieren. Der Erfolg sollte sich bald einstellen und 1924 konnte ein erster Höhepunkt verbucht werden. An den ersten Olympischen Winterspielen in Cha-

monix konnte die Zermatter Militärpatrouille, bestehend aus dem Berner Offizier Denis Vaucher und den drei Zermattern Anton Julen, Alfons Julen und Alfred Aufdenblatten, völlig unerwartet die Goldmedaille erringen. Ihr folgte vier Jahre später in St. Moritz eine Bronzemedaille. In den nächsten Jahrzehnten rissen die Erfolge der Mitglieder des Skiclubs Zermatt nicht mehr ab.

Weltcup-Einführung

Zu erwähnen ist vor allem der Sieg des unvergessenen Otto Furrer in der Alpinen Kombination 1932 anlässlich der FIS-Rennen – der heutigen Weltmeisterschaften in Cortina. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Internationale Gornergrat-Derby ins Leben gerufen, das im Matterhornort eine riesige Begeisterung auslöste. Die besten Rennläuferinnen und Rennläufer gaben sich in der dritten Märzwoche in Zermatt ein Stelldichein. Mit der Einführung des Weltcups 1967 ging diese glorreiche Zeit zu Ende. Für das Derby gab es im Weltcupkalender keinen Platz mehr.

Olympiasieg

Doch es schafften weiterhin zahlreiche Mitglieder des Skiclubs den Aufstieg in verschiedene Kader des SSV. Den absoluten Höhepunkt in der Vereinsgeschichte bildete

unbestritten der Olympiasieg von Max Julen. Er gewann 1984 in Sarajevo die Goldmedaille im Riesenslalom. Das ganze Dorf stand bei seinem Empfang kopf. Und auch heute ist der Skiclub Zermatt mit der mehrfachen Schweizer Meisterin, WM- und Olympiateilnehmerin Fränzi Aufdenblatten an der Weltspitze vertreten.

Nachtlanglauf

Nicht zu vergessen ist der berühmte Nachtlanglauf durch die beleuchteten Strassen des Dorfes zwischen 1981 und 1989. Es herrschte eine unvergleichliche Atmosphäre. Der Obergommer Koni Hallenbarter konnte diesen Wettkampf sechsmal zu seinen Gunsten entscheiden.

Nachwuchsförderung

Ebenso hat sich der Skiclub in Sachen Nachwuchs sehr stark engagiert. Seit 1960 besteht die JO, die Jugendorganisation, als gezielte Nachwuchsförderung, aus der immer wieder erfolgreiche Athleten hervorgehen. Sie ist auch als Reservoir für die Skischule von entscheidender Bedeutung.

Jubiläumsteier

Im Hinblick auf diesen runden Geburtstag hat sich ein Autorenteam gebildet, das sich die Herausgabe eines Buches über die hundertjährige Vereinsgeschichte zum Ziel gesetzt hat. Die Organisation der Jubiläumsfeier steht unter der Leitung des aktuellen Skiclubpräsidenten Karl Eggen.

Klaus Julen

Festprogramm

Freitag, 13. Juni 08

- | | |
|-------|--|
| 16.00 | Jubiläums-GV im Hotel Mont Cervin |
| 17.00 | Beginn Strassenfest zwischen «Zermatterhof» und Kirchplatz mit «Z'Hansrüedi» |
| 19.00 | Auslosung und Bekanntgabe der Teams für das Jubiläumsrennen |

Samstag, 14. Juni 08

- | | |
|-------|---|
| 08.00 | Treffpunkt Talstation Matterhorn-Express |
| 10.00 | Start Teamwettkampf auf der Piste Furggsattel mit Prominenten und Ehrengästen |
| | anschliessend Snowboard- und Freeski-Demo |
| 12.00 | Andacht auf Trockener Steg und Imbiss für Ehrengäste |

Festumzug durchs Dorf und Galaabend im Hotel Beau-Site

- | | |
|-------|--|
| 17.00 | Festumzug: Dorfmusik, Skiclub (JO, Alöte, Renngruppe, Freeski, Snowboard, Telemark), Bergführermusik, Skischulen, Trommler und Pfeifer |
| | anschliessend Ski-Club-Apéro auf dem Kirchplatz |
| 18.30 | Galaabend im Hotel Beau-Site |
| | Offizielle Eröffnung, Begrüssung der Ehrengäste |
| | 100 Jahre Ski-Club Zermatt (Buchvernissage) |
| | Musik («Nid zem lose», Glockenspiel) |
| | Abgabe der Ehrenurkunden für neue Ehrenmitglieder |
| | Rangverkündigung Teamwettkampf |
| 23.00 | Ausklang, Barbetrieb |

Sonntag, 15. Juni 08

- | | |
|-------|------------------------------------|
| 10.00 | Beginn Golfturnier Golfplatz Randa |
| 14.30 | Turnierende |
| 15.00 | Resultate, gemeinsamer Imbiss |



Die Gründer des Ski-Clubs Zermatt stellen sich dem Fotografen.



Max Julen jubelt – Olympiasieger.

Neu in Zermatt. Die IT-Unternehmung insysta gmbh eröffnet neben Visp und Conthey in Zermatt ihren dritten Standort im Wallis. «Damit können wir unsere Kunden noch effizienter betreuen», so Geschäftsführer Sven Ambiel. Durch die bessere Erreichbarkeit profitieren die Zermatter Kunden mehrfach: Wegfall der Anfahrtkosten, bessere Verfügbarkeit kombiniert mit hochwertigen IT-Lösungen aus einer Hand.



Für Sie vor Ort

Die neue Aussenstelle wird von Davy Schuler geführt. Aufgrund seiner Ausbildung sowie der langjährigen Mitarbeit verfügt er über ein breites Fachwissen. Zusätzlich steht er vor dem Abschluss zum MCSA 2003 – eine der höchsten Microsoft-Zertifizierungen. Wie er erfüllen alle Mitarbeiter durch stetige Weiterbildungen die wechselnden Anforderungen der IT-Branche.

- Top qualifiziertes Team
- ständige Weiterbildung
- hochmotivierte Mitarbeiter
- unkomplizierte Zusammenarbeit



Erfahrung und Kompetenz

insysta hat sich auf die Informatikbetreuung im KMU-Bereich spezialisiert. Als gesamtheitlicher Lösungspartner übernimmt insysta die Projektleitung von A-Z und begleitet Ihre Informatikprojekte vom ersten Beratungsgespräch bis zum Support.

- Individuelle Beratung
- Planung von massgeschneiderten Lösungen
- Vullumfängliche Realisation
- Wartung der Anlagen
- Support in allen Belangen



Unsere Dienstleistungen

Mit einer umfassenden Analyse Ihrer IT-Infrastruktur erarbeitet insysta das Grundkonzept, um eine erfolgreiche IT-Strategie für Sie zu entwickeln. Als ganzheitlicher Lösungspartner bietet insysta folgende Dienste:

- IT-Netzwerke
- innovative Kassensysteme für Gastronomie sowie Hotelsoftware
- Webauftritte/Webapplikationen
- Hotspot-Lösungen
- Videoüberwachung
- Lieferung von Hardware

Neu in Zermatt: insysta gmbh spissstrasse 86 3920 zermatt telefon 027 967 61 61 fax 027 948 16 01 www.insysta.ch zermatt@insysta.ch

503909



Aktuelle Angebote

Wenns um Immobilien geht, sind Sie bei uns auf dem richtigen Weg.



Haus St. Martin, Täsch

- Zwei 2½-Zi-Wohnungen
- Zwei Studios
- 3½-Zi-Duplex-Dachwohnung
- Autoabstellplätze in der Einstellhalle



Zweckmässige Wohnungen, komplett möbliert, mit Balkon und Kellerabteil

Für zusätzliche Informationen und weitere Objekte besuchen Sie uns bitte in unserem Immobilien-Shop beim Bahnhof oder auf www.remax.ch

RE/MAX
www.remax.ch

Viktoria-Center Bahnhofplatz, Zermatt
Mario Fuchs • 027 967 08 30

504316

GRÜNDUNGSSCHAU VZV INNERES NIKOLAI

3. MAI 2008

BREITMATTEN HERBRIGGEN

PROGRAMM:

09:30 PUNKTIERUNG DER TIERE
11:30 APERO
12:00 MITTAGESSEN
13:00 MISS-WAHLEN
15:00 ÜBERGABE EHRENPREISE

AB 09:30 UHR KANTINENBETRIEB
SANDWICHES, RACLETTE, PLÄTZLI, BRATWURST

KINDER PROGRAMM:

09:30 BIS 12:30
WETTBEWERB:
DIE KINDER WÄHLEN
DAS SCHÖNSTE KÄLBLEIN
ZUR MINI-MISS.
ALLE TIPS NEHMEN AN DER
VERLOSUNG TEIL.

13:00
BEKANNTGABE DER MINI-MISS
ANSCHLIESSEND ZIEHUNG DER PREISE

WÄHREND DES GANZEN TAGES KINDERANIMATION

504285

Ziegenschau der

Ziegenzucht-Genossenschaft

Zermatt

Samstag den 10. Mai 2008
Ort: Sportarena
Es sind 5 Schweizer Ziegenrassen vertreten
Wettbewerb: Gltzi schätzen

Unterhaltung mit Ländlerkapelle
ab 10:30 Kantinenbetrieb mit Raclette, Bratwurst, Plätzli
Aufuhr der Tiere ab 11:00 Uhr
Prämierung ab 14:00 Uhr

504286

Eine moderne, internationale Serviceorganisation stellt sich vor

Engagiert – Kiwanis Club Zermatt

EG Sie setzen sich aktiv für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft ein. Rund 300 000 Mitglieder zählt Kiwanis weltweit. In Zermatt setzen sich 41 Mitglieder für uneigennützige Dienste an der Gesellschaft ein.

Kiwanis ist eine weltweite, internationale und moderne Serviceorganisation von selbstständigen Clubs. Nach dem Motto «we build» bemühen sich die Kiwanis Clubs um einen gezielten und wirkungsvollen sozialen Einsatz, vornehmlich auf kommunaler Ebene. In der Schweiz sind fast 7000 Mitglieder in beinahe 200 lokalen Clubs mit der Kiwanis-Idee verbunden. Kiwanerinnen und Kiwaner wollen in ihren Zielen durch uneigennützige Dienste eine bessere Gemeinschaft bilden nach der Definition: «Kiwanis ist eine weltweite Organisation von Freiwilligen, die sich aktiv für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzen.»

Entstehungsgeschichte des Kiwanis Clubs

Der erste Kiwanis Club wurde am 21. Januar 1915 in Detroit, Michigan, USA, gegründet. Seit 1963 ist Kiwanis auch in Europa etabliert. Rund 300 000 Frauen und Männer aller Hautfarben und Religionen tragen

heute das Kiwanis-Abzeichen.

Name und seine Bedeutung

Die Bezeichnung «Kiwanis» ist indianischen Ursprungs und wurde aus dem Ausdruck «Nunc Keewanis» gebildet. Dies bedeutet «Ausdruck seiner eigenen Persönlichkeit». Ausführliche Informationen über «Kiwanis» finden Sie auf der Homepage von Kiwanis Schweiz.

Kiwanis Club Zermatt

Der Kiwanis Club Zermatt wurde 2004 gegründet. Zurzeit besteht er aus 41 Mitgliedern, Männer wie Frauen, aus den verschiedensten Berufsgruppen. Die Mitglieder treffen sich in regelmässigen Abständen zu gemeinsamen Meetings. Vorträge aus den eigenen Reihen oder eingelaufene Referenten bereichern diese Anlässe. Bestehende Freundschaften werden vertieft, dauerhafte Beziehungen geschaffen. Durch gemeinsames Planen und Realisieren des Dienstes am Nächsten entsteht Solidarität. Die Partner und Partnerinnen der Mit-

glieder sind gern gesehene Gäste. Ausserhalb der regelmässigen Zusammenkünfte werden Sozialaktionen, Besichtigungen usw. durchgeführt. Hier einige Kostproben von durchgeführten Aktivitäten in unserem Club:

September 2005

Betrieb der Festwirtschaft anlässlich des Spieltages in der Triftbachhalle der Ludothek JoJo Zermatt in Zusammenarbeit mit der Visionsgruppe «Familien und Kinder».

Ende 2005

Vortrag von Hans-Jörg Arnold, Mitglied vom Paralympics-Team 10. bis 19. März 2006 in Turin – Unterstützung mit einem Barbetrag an das Swiss Disabled Ski Team.

Frühling/Sommer 2006

Erstellen eines Kinderspielplatzes bei der Heilpädagogischen Schule von insieme Oberwallis, Brig, in Zusammenarbeit mit dem Kiwanis Club Oberwallis.

Juli 2006

Besichtigung Grande Dixence, Werk Zermatt.

Juli 2006

Besuch Ricola-Kräutergarten in Blatten.



August 2007

Besuch Open Air Gampel mit Hintergrundinformationen durch den Veranstalter.

September 2007

Ausflug auf den Gornergrat mit 90 Behinderten von den insi-me-Ateliers Naters, Visp und

Steg in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Zermatt.
Kiwanis Club Zermatt
Andreas Blaser, Sekretär



Ausflug auf den Gornergrat vom September 2007



Hand anlegen beim Erstellen des Kinderspielplatzes der Heilpädagogischen Schule.



Spieltag in Zermatt

Wann: Samstag, 31. Mai 2008, 11.00 - 17.00 Uhr
Wo: Triftbachhalle - Pfarreigarten - Kirchplatz



KINDERKONZERT MIT BRUNO HÄCHLER

SHOWS

Tanzshow Karate Aufführung

AKTIVITÄTEN

Luftschlösser Spiele Kreativstände
Ballonwettbewerb Kletterwand Märchen erzählen

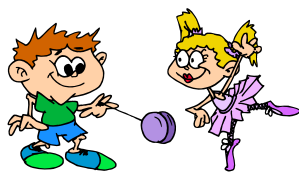
Die Ludothek JoJo Zermatt lädt alle Kinder und Erwachsene recht herzlich zu diesem Spieltag ein!!

Grosszügige Hilfe und Mitwirkung der freiwilligen Helfer, der Einwohnergemeinde Zermatt, der Tanzschule Kuster, des Karate Klub Zermatt und

des KIWANIS Club Zermatt



Eintritt: Fr. 5.-



504668

Rekordergebnis für Matterhorn Group

■ BG ■ Die Burgergemeinde konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Umsatz um TCHF 1 500 oder 5,2 Prozent auf TCHF 30 210 erhöhen. Den entscheidenden Beitrag dazu haben die Hotels und Gaststätten der Burgergemeinde Zermatt geleistet, die einen Rekordumsatz von TCHF 29 670 erwirtschaftet haben. Die Burgergemeinde Zermatt schliesst das Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn von TCHF 1 603.

Nachdem der Cashflow (betrieblich erarbeitete Mittel) der Burgergemeinde bereits im Geschäftsjahr 2006 massgeblich gesteigert werden konnte, erhöht er sich im Jahr 2007 erneut um rund TCHF 1000 oder 23,66 Prozent auf TCHF 5 267. Im Verhältnis zum Umsatz beträgt der Cashflow 17,4 Prozent.



Erfolgreiche Betriebe der Matterhorn Group (Bild Hotel Riffelberg).

Matterhorn Group auf Erfolgskurs

Die Hotels und Gaststätten der Burgergemeinde Zermatt – welche gegen aussen unter der Bezeichnung Matterhorn Group auftreten – können auf das erfolgreichste Geschäftsjahr in ihrer Geschichte zurückblicken. Der Umsatz konnte im Ver-

gleich zum Vorjahr um TCHF 1 677 oder 6 Prozent auf TCHF 29 670 verbessert werden. Im Vorjahresvergleich resultiert im Geschäftsfeld Hotellerie, Gastronomie und Bazar eine Umsatzsteigerung von 5,5 Prozent und bei der Immobilienvermietung ein Plus von 26,7 Prozent.

Ergebnisse in der Hotellerie/Gastronomie

Innerhalb der Gruppe konnte das Grand Hotel Zermatterhof das hohe Niveau des Vorjahres halten. Der vor zwei Jahren getroffene strategische Entscheid, im Grand Hotel Zermatterhof, auch im Sommer vermehrt auf Individualgäste anstelle von Gruppen zu setzen, beginnt Früchte zu tragen. Obwohl die Logiernächte um 1 097 Einheiten zurückgegangen sind, konnte der Beherbergungsertrag um TCHF 553 oder 7,7 Prozent gesteigert werden. Gleichzeitig nimmt der Anteil an Tourgästen im Verhältnis zu den gesamten Logiernächten um 7,5 Prozent ab. Erfreulich stark zugelegt hat im zweiten Jahr nach der Sanierung das Kulmhotel Gornergrat. Der Umsatz konnte um rund TCHF 1 000 auf fast TCHF 5 000 gesteigert werden. Das EBITDA (Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verbessert sich um TCHF 507 oder 6,8 Prozent auf 24 Prozent im Verhältnis zum Umsatz. Ebenfalls zugelegt haben die anderen Betriebe im Berggebiet. Einzig die Bergrestaurants im Rothorn Paradise liegen hinter den Vorjahresergebnissen zurück. Allerdings bestätigen auch die Eintrittsfrequenzen der Zermatt Bergbahnen AG, dass sich in die-

sem Gebiet tatsächlich weniger Gäste aufgehalten haben. Mit eine Ursache dafür dürfte in der neuen Bergbahn zwischen Furi und Riffelberg liegen. Das laufende Geschäftsjahr zeigt aber, dass es sich bei dieser Verschiebung in die südlichen Skigebiete nicht um einen anhaltenden Trend handelt.

Fremdkapital abgebaut / Eigenkapitalbasis gestärkt

Die Bilanzsumme der Burgergemeinde beläuft sich Ende Geschäftsjahr auf TCHF 98 593. Aufgrund der guten Resultate konnte der Ertragswert der Betriebe im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund TCHF 15 000 gesteigert werden. Der Ertragswert der Betriebe stimmt mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten überein. Zusätzlich zu beachten ist dabei, dass die Bilanz der Burgergemeinde diverse stille Reserven beinhaltet. Insbesondere übersteigt der tatsächliche Wert der Beteiligung an der Zermatt Bergbahnen AG den bilanzierten Wert beträchtlich. Gleichzeitig konnten die Finanzverbindlichkeiten um TCHF 3 025 reduziert werden. Das lang- und kurzfristige Fremdkapital reduziert sich im Verhältnis zur Bilanzsumme um 2,3 Prozent auf 72,4 Prozent. In der Folge erhöht sich der Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme um TCHF 1 603 oder 2,3 Prozent auf im Branchenvergleich gute 27,6 Prozent.

Investitionen von rund CHF 7 Mio.

Das gute Jahresergebnis zusammen mit dem Verkaufserlös der Bauparzelle auf den Bielen vom letzten Jahr hat es der Burgergemein-

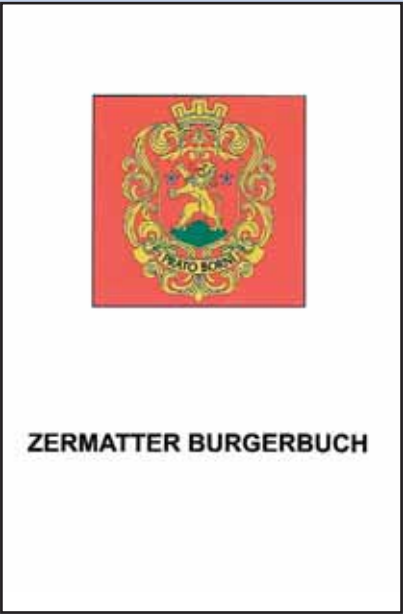
Zermatter Bürgerbuch

Zwei Zermatter haben die mühevollen Arbeit in Angriff genommen und sämtliche Bürgerfamilien von Zermatt in einem Buch erfasst. Das Bürgerbuch gibt Aufschluss über die Anzahl Geburten innerhalb einer Familie und über die Anzahl Generationen, welche von demselben Stammvater abstammen.

Das Buch soll das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und dazu beitragen, dass wir das Andenken an unsere Ahnen erhalten.

Das Zermatter Bürgerbuch kann exklusiv bei der Burgergemeinde Zermatt gekauft, oder unter www.burgergemeinde-zermatt.ch bestellt werden.

Preis: CHF 200.–



de erlaubt, im vergangenen Geschäftsjahr TCHF 6 691 zu investieren. Der Investitionsschwerpunkt lag dabei beim Grand Hotel Zermatterhof (TCHF 5 711).

Steigende Bedürfnisse

Der öffentliche Bereich des Grand Hotels Zermatterhof konnte während der Schliessung des Hotels im Frühling wie geplant saniert werden. Der Salon Ruden, die Rudenbar und der Salon Français (neu: Salon Inderbinnen) wurden umfassend erneuert. Gleichzeitig wurden insgesamt 17 Zimmer im Süden des Altbaus und im Neubau saniert. Zu Beginn

des Geschäftsjahres konnte ausserdem die Sanierung der Wellness-Anlage und der Korridore abgeschlossen werden. Die getätigten Investitionen tragen wesentlich dazu bei, dass das Grand Hotel Zermatterhof den steigenden Bedürfnissen seiner anspruchsvollen Gäste gerecht werden kann. Entgegen der ursprünglichen Absicht konnte der Ausbau des 5. Obergeschosses des Hotels nicht in Angriff genommen werden, da gegen das Baugesuch zwei Einsprachen eingegangen sind. Der Schaden, der der Burgergemeinde / Matterhorn Group aus dieser Situation entsteht, ist beträchtlich.

Öffnungszeiten der Betriebe der Matterhorn Group

Betrieb	Schliessung Winter	Wiedereröffnung Sommer	Schliessung Herbst
Grand Hotel Zermatterhof	16. April 2008	21. Juni 2008	15. September 2008
Restaurant Lusi, Grand Hotel Zermatterhof	8. April 2008	21. Juni 2008	13. September 2008
Restaurant Sunnegga	20. April 2008	22. Mai 2008	13. Oktober 2008
Selbstbedienungs-Restaurant Blauherd	30. März 2008	geschlossen	geschlossen
Sunshine Bar, Blauherd	ca. 6. April 2008	geschlossen	geschlossen
Restaurant Rothorn	20. April 2008	14. Juni 2008	21. September 2008
Berghaus Grünsee	13. April 2008	22. Juni 2008	ca. 7. Oktober
Selbstbedienungs-Restaurant Riffelberg	28. März 2008	4. Juli 2008	28. September 2008
Hotel-Restaurant Riffelberg	13. April 2008	15. Juni 2008	15. September 2008
Kulmhotel Gornergrat	offen	offen	30. Oktober 2008
Selbstbedienungs-Restaurant Kulmhotel Gornergrat	offen	offen	31. Oktober 2008
Restaurant vis-à-vis, Kulmhotel Gornergrat	21. April 2008	28. Juni 2008	28. September 2008
Edelweiss-Shop, Gornergrat	21. April 2008	4. Mai 2008	offen
Pizzeria Cervino, Trockener Steg	ca. 20. April 2008	geschlossen	geschlossen
Selbstbedienungs-Restaurant Trockener Steg	offen	offen	offen, reduziertes Angebot
Käsestube Furgg	ca. 20. April 2008	geschlossen	geschlossen
Berghaus Matterhorn	geschlossen	28. Juni 2008	ca. 20. September 2008

Franz und Amanda – seit 20 Jahren am Gornergrat

BC Wahrscheinlich ist Gastgeber am Berg seine Berufung, denn schon seit 1988 freut sich Franz Hasenhündl auf Gäste von nah und fern auf dem Gornergrat und auf dem Riffelberg. Franz ist in Fürstenfeld, der Thermenregion in der österreichischen Steiermark, aufgewachsen und hat sich dort zum Restaurantfachmann ausgebildet.

Wanderjahre

Nach Wanderjahren in seinem Heimatland zog es ihn im Sommer 1988 in die

Schweiz und im Herbst desselben Jahres verwöhnte er zum ersten Mal als Kellner Gäste im Kulmhotel Gornergrat.

Wohnsitz in Zermatt

Ein Jahr später lernte er im höchstgelegenen Hotel der Schweizer Alpen Amanda Lujic kennen. Amanda verbrachte ihre Kindheit in der kroatischen Hauptstadt Zagreb. 1992 heirateten sie und, wie zu dieser Zeit noch üblich, wohnten in einem Personalzimmer auf 3100 m ü. M. Erst 1994 beschlossen

sie, einen festen Wohnsitz in Zermatt zu beziehen.

Viele Gäste und Einheimische kennen Franz als langjährigen, äusserst kompetenten und sympathischen Chef de Service im Restaurant und auf der Terrasse des Kulmhotels. Auch die freundliche und flinke Amanda ist vielen Gornergratbesuchern bestens bekannt. Dank ihrer Flexibilität und Sprachgewandtheit war sie aber immer wieder auch in anderen Betrieben der Matterhorn Group im Verkauf und der Gästebetreuung tätig.

Die Freizeit verbringt Amanda gerne mit Lesen, während Franz sich mit Tauchen und Motorradfahren erholt. Im Sommer 2006 haben die Verantwortlichen der Matterhorn Group Franz und Amanda die Führung des Selbstbedienungsrestaurants auf Riffelberg übertragen. Dieses Restaurant wird zurzeit umgebaut. Zu ihrem 20-jährigen Arbeitsjubiläum freuen sich dann Franz und Amanda sehr, ab Anfang Juli 2008 als Gastgeber im neuen Restaurant Riffelberg für Sie da zu sein.



Noch mehr Panoramawagen im Einsatz

Glacier Express noch attraktiver

GB Der weltbekannte Paradezug Glacier Express der Partnerbahnen Rhätische Bahn (RhB) und Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn) erhält nochmals einen entscheidenden Attraktivitätsschub. Um die Positionierung des Glacier Express als Premiumprodukt weiterzuentwickeln, haben beide Partner beschlossen, gemeinsam zusätzliche Panoramawagen zu bestellen. Damit werden ab dem Sommer 2009 vier gleichwertige Züge täglich zwischen St. Moritz/Davos und Zermatt und umgekehrt im Einsatz stehen. RhB und MGBahn investieren dazu insgesamt rund 20 Millionen Franken in neues Rollmaterial. Die Beschaffung der neuen Panorama- und Servicewagen erfolgt bei Stadler Rail AG in Altenrhein.

Der Glacier Express blickt auf eine spannende Geschichte zurück. 1930 verband erstmals ein durchgehender Zug die weltbekannten Kurorte St. Moritz und Zermatt. Die Eröffnung des Furka-Basistunnels 1982 bedeutete gleichzeitig den ganzjährigen Betrieb des Glacier Express – die Fahrgastzahlen schnellten von rund 20 000 auf 160 000.

Weiterer Meilenstein

Einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des Glacier Express markierte der erstmalige Einsatz von Panoramawagen im Jahr 1993. Jährlich geniessen seither rund 250 000 begeisterte Fahrgäste die Fahrt mit einzigartiger Panoramansicht auf die vorbeiziehende Gebirgslandschaft. Ein Jahr nach dem 75-Jahr-Jubiläum erfuhr der Glacier Express 2006 eine kleine Revolution: MGBahn und RhB investierten über 60 Millionen Franken in 24 neue, moderne Panoramawagen und vier Servicewagen – der Start in eine neue Ära war damit eingeleitet. Die neuen Züge überzeugen nicht nur durch ein neues, fre-

ches Aussendesign, auch der Komfort und das Verpflegungskonzept begeistern die Fahrgäste aus der ganzen Welt.

Aufholbedarf auf der Strecke Davos–Zermatt

Mit der neuen Panorama-Flotte deckt der Glacier Express heute die hohen Bedürfnisse der Fahrgäste auf der Strecke St. Moritz–Zermatt vollumfänglich ab. Auf der Strecke Davos–Zermatt verkehrt bislang jedoch noch nicht durchgehend neues Rollmaterial und auch das Verpflegungskonzept ohne Verpflegung am Sitzplatz erreicht nicht dasselbe hohe Niveau wie auf der Strecke Zermatt–St. Moritz. In Zukunft soll die Positionierung des Glacier Express als Premiumprodukt und Aushängeschild des Schweizer Tourismus jedoch weiter gestärkt werden.

... ab 2009 vier gleichwertige Panoramazüge

Genau hier setzen die Partner RhB und MGBahn an. Gemeinsam beschlossen deren Verwaltungsräte, in



Im Panoramawagen lassen sich herrliche Aussichten geniessen.

zusätzliches neues und modernes Rollmaterial zu investieren und somit die Qualität des Glacier Express auf allen eingesetzten Zügen gleichwertig zu etablieren. Erwin Rutishauser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der RhB: «Durch die Beschaffung der neuen Panoramawagen sichern wir das hohe Image und die Positionierung des Glacier Express als Premiumzug im Sinne der Produktstrategie und auch des Schweizer Tourismus.» Hans-Rudolf Mooser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der MGBahn, ergänzt: «Ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung des Glacier

Express nach dem umfassenden Relaunch des Erfolgsprodukts im Jahr 2006.» Mit sechs zusätzlichen Panoramawagen, davon zwei der 1. Klasse und vier der 2. Klasse, sowie zwei Servicewagen mit Barbereich im Wert von insgesamt 20 Millionen Franken sollen diese Ziele erreicht werden. Das neue Rollmaterial wird erneut bei Stadler Rail bestellt. Damit die Partner ihre Ziele gemäss dem neuen Konzept erreichen, werden auch die Marketing- und Verkaufsaktivitäten unter Einbezug der touristischen Partner, besonders für die Verbindung Davos–Zermatt, intensiviert.

Technik und Komfort auf höchstem Niveau

Die neuen Panoramawagen fügen sich bezüglich Komfort lückenlos in die bestehenden Kompositionen ein: Der komfortable Innenausbau mit bequemen Sitzgruppen und Tischen, zwei Klimaanlage pro Wagen und nicht zuletzt die neuen luftgefederten Stadler-Drehgestelle mit Zahnradbremsen für die MGBahn-Strecke bieten Reisekomfort auf höchstem Niveau. Eine Sitzplatzbeschallung ermöglicht es den Gästen, via Kopfhörer in der von ihnen gewünschten Sprache Streckeninfos abzurufen. Die grossen, bis in die Dachwölbung einlaufenden Fenster erlauben

eine Rundumsicht auf die herrliche Gebirgslandschaft. Die Servicewagen verfügen über eine Küche, in der die Mahlzeiten frisch zubereitet werden. Diese werden dem Fahrgast direkt an seinem Sitzplatz serviert. Auch Stadler Rail freut sich über den Entscheid der RhB und MGBahn. «Wir sind stolz, dass die RhB und die MGBahn weitere Panoramawagen und Servicewagen bestellen. Dass ist ein Beweis dafür, dass sie sowie ihre Fahrgäste mit dem bereits gelieferten Rollmaterial zufrieden sind», freut sich Peter Spuhler, CEO und Inhaber der Stadler Rail. Die Fahrzeuge werden im Stadler-Werk in Altenrhein gefertigt.

«Zermatlantis» gehört zu den beliebtesten Museen der Schweiz

Auf Erfolgskurs – Vereinigung Alpines Museum Zermatt

Z1 «Zermatlantis» ist ein beliebtes Museum. Es weist Besucherzahlen aus, von denen andere Museen nur träumen können. Jetzt wurde es sogar für den European Museum of the Year Award nominiert. Wir stellen den Verein «hinter» dem Museum vor.

Die vielen tausend Besucher von «Zermatlantis» stellen sich vor der Vitrine mit dem gerissenen Seil der Erstbesteigung des Matterhorns alle die gleiche Frage: «Wie kam es dazu, dass am 14. Juli 1865 ein so dünnes Seil benutzt wurde?»

Unfallrelikte

Alexander Seiler I., Hotelpionier und Visionär, vom Unglück persönlich tief betroffen, dachte damals spontan an ein Museum und nahm die Unfall-Relikte, die man bei den Toten aufgehoben hatte, und das Teilstück des gerissenen Seiles an sich. Im Laufe der Jahre ergänzte er den Fundus mit vielen weiteren Andenken an berühmte Alpinisten, Fotos, Gemälden und anderem mehr. Diese Seiler'sche Sammlung und die ihr beigelegten, vom Schwiegersohn Xaver Imfeld meisterhaft gefertigten Reliefs MATTERHORN 1/5000 und ZERMATTER ALPEN 1/25000 wurden ab 1904 in drei Mansarden der Confiserie Seiler als Ausstellung präsentiert. Weil die Sammlung in den Kriegsjahren vernach-

lässigt wurde, ergriffen 1944 einige treue Zermatter Freunde die Initiative zur Gründung der «Alpinen Vereinigung Zermatt», 1990 wurde sie in «Vereinigung Alpines Museum Zermatt» umbenannt. Der Verein machte es sich damals zur Aufgabe, die Seiler-Sammlung zu betreuen, zu ergänzen und in ein künftiges Museum zu integrieren. Nachdem eine Kollekte 70 000 Franken eingebracht und die Dorfbevölkerung viele zusätzliche Exponate beigelegt hatte, schritt man 1958 zum Bau des Alpinen Museums unterhalb der Englischen Kirche.

Erwartungen übertroffen

Die Erwartungen der Initianten wurden noch übertroffen: Mit jährlich rund 20 000 zufriedenen Besuchern konnte man sich rühmen, das erfolgreichste Ortsmuseum im Kanton Wallis eröffnet zu haben.

Ab Mitte des 20. Jahrhunderts erlebte das touristische Zermatt einen Aufschwung, der auch die kühnsten Prognosen übertraf. Der wachsende wirtschaftliche Wohlstand

weltweit, die Entdeckung Zermatts als Ski-Eldorado und die Verbesserung des örtlichen Beförderungs- und Beherbergungsangebots bewirkten die Verdreifachung der Frequenzen in nur fünf Jahrzehnten.

Ausbau drängt sich auf

Das seit 1958 unverändert gebliebene Alpine Museum mit seinem beschränkten Raumangebot und bescheidenen Ausstellungskonzept vermochte den gestiegenen Ansprüchen nicht mehr zu genügen. Ein Ausbau drängte sich auf, doch scheiterten erste Projekte an der Finanzierung.

Stiftung ins Leben gerufen

2005 bot sich unverhofft die Gelegenheit, die unterirdischen Räumlichkeiten des ehemaligen Casinos Zermatt zu nutzen. Die wichtigsten Zermatter Leistungsträger – Munizipalgemeinde, Bürgergemeinde, Zermatt Tourismus, die Bahnunternehmen, wichtige Firmen und die Museumsvereinigung – schlossen sich zur Stiftung Alpines Museum Zermatt zusammen und garantierten fortan die Evaluation, die Planung, die Finanzierung und die Realisierung des Projektes. Die Museumsvereinigung hatte über die Jahre hinweg so



Das dünne Seil der Erstbesteigung wirft für viele Besucher Fragen auf.

effizient gearbeitet und war von ihren Mitgliedern so generös unterstützt worden, dass sie in der Lage war, eine volle Million an die Baukosten beizusteuern – wohl einmalig in der Museumslandschaft!

In Rekordzeit realisiert

In der Rekordzeit von nur sieben Monaten wurde 2006 das neue «Matterhorn Museum Zermatlantis» realisiert. Das Rätsel- und Reizwort

«Zermatlantis» verweist auf die hier inszenierte archäologische Baustelle. Das bauerliche Zermatt vor 1850 wird ausgegraben, seine Geschichte analysiert, interpretiert und neu erzählt. Kein Vitrinenumuseum nach altem Muster, sondern ein Ort lebendiger Kultur eröffnet sich dem Besucher, und diese Erlebniswelt vermochte im ersten Betriebsjahr denn auch 50 000 Besucher zu begeistern. Zum Ver-

gleich: Das Schweizerische Landesmuseum in Zürich generiert jährlich 200 000 Besucher. Auch international wird das Zermatter Museum beachtet: Es ist für den European Museum of the Year Award 2008 nominiert – ein Preis, der jährlich vom European Museum Forum an Museen mit einem besonders innovativen Konzept verliehen wird. Die Preisverteilung findet Mitte Mai in Dublin statt.

Zermatt und seine Gäste

«Ich fühle mich als Botschafter»

Z1 Zermatt hat für Jung und Alt etwas zu bieten. Ein 20-Jähriger fühlt sich im Matterhorndorf genauso wohl wie ein 99-Jähriger.



Seit 20 Jahren Ferien in Zermatt – Thomas Gerber.

Er ist 20 Jahre alt, studiert Philosophie an der Universität Lausanne und kommt seit 20 Jahren nach Zermatt. Und nun, fand Thomas Gerber aus Moutier (BE), sei es Zeit, an die Öffentlichkeit zu gehen, um zu zeigen, dass es

nicht nur alte Gäste in Zermatt gäbe, sondern auch viele junge – so wie er –, die immer wieder kämen und denen der Ort viel zu bieten habe: «Wenn meine Freunde sagen, Zermatt hätte nicht so viele schwierige Pisten wie Verbier,

dann sage ich: Das stimmt nicht! Die haben sogar noch mehr. Auch wenn ich selbst gar nicht off-piste fahren muss.» Und Kurdirektor Daniel Luggen erklärte er: «Ich fühle mich als Botschafter.» Er sei schon woanders gewesen, doch nichts reiche an Zermatt heran. Thomas Gerber kommt immer noch mit seinen Eltern zum Skilaufen. Die haben ihn als kleinen Jungen in der Kindergruppe des Hotels La Ginabelle untergebracht, woran er sich noch lebhaft erinnern könne.

Erstmals mit Freundin

In diesem Jahr hat er zum ersten Mal seine Freundin mitgebracht, um ihr das Skilaufen schmackhaft zu machen, und plant zudem, das erste Mal im Sommer zu kommen.

Mit 99 Jahren ...

Jungbrunnen Zermatt: 99 Jahre alt und immer noch aktiv ist Otto Karrer aus Münchenstein (BL), der das erste Mal 1932 mit einem Männergesangsverein im «Zermatterhof» weilte und seit Dekaden regelmässig zum Wandern und Skilaufen anreist. Sein Domizil heisst seit über zehn Jahren Hotel Metropol. Gelernt hat Otto Karrer den Schweizer Volkssport erst mit 50 und nimmt nach einem Jahrhundert Lebenszeit noch fast jede Piste in Zermatt, wenn auch nur bei Sonnenschein, da ihn diffuses Licht irritiert. Er hat den Ausbau zur Top-Destination miterlebt und schreitet noch immer wie ein 20-Jähriger zur Tat: Er trägt seine Ski selbst und denkt nicht im Traum daran, dass

ihm ein Jüngerer im Bus Platz machen könnte.

Motivation

«Was motiviert Sie?», fragte ihn jüngst die Servierkraft Lydia Schneider im Restaurant Riffelberg. Er verstand die Frage nicht. «Was Sie

jung hält, möchte die Dame wissen», erklärten ihm die Begleiterinnen von Zermatt Bergbahnen und Zermatt Tourismus, die einmal die Ehre hatten, mit einem 99-jährigen Skilaufen zu gehen. «Lebensfreude», antwortete Otto Karrer. «Das Leben ist schön.»



Otto Karrer – gern gesehener Gast.

Liebe Leserinnen und Leser

Wer werden eigentlich unsere Gäste in zwanzig Jahren sein? Na klar, das sind die Kinder unserer heutigen Gäste. Nun, das kann so richtig sein, vorausgesetzt, es gelingt uns, bei den heute 3- bis 12-Jährigen einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Das hingegen wird immer schwieriger, denn Kinder haben oft ähnlich anspruchsvolle Wünsche an ihren Urlaub wie ihre Eltern: Es ist wichtig, ihnen Erlebnisse zu bieten. Zudem hat die Konsumindustrie die Zielgruppe Kinder längst erkannt und stimmt ihre Produkte optimal auf sie ab. Erlebnisse für Kinder gibt es in Zermatt in Hülle und Fülle. Aber sie liegen herum wie ungeschliffene Diamanten. Darum haben wir uns zum

Ziel gesetzt, diese Diamanten zu suchen, zu bearbeiten und daraus eines der besten Kinderangebote im Alpenraum zu schaffen. «Familienoffensive» heisst das Zauberwort. Dahinter versteckt sich eine Reihe von Massnahmen, mit denen wir das Angebot unserer Destination auf die jüngsten Gäste abstimmen und bündeln wollen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe und Zusammenarbeit. Gemeinsam wollen wir bestehende und neue Angebote für Kinder schaffen und diese unter einem gemeinsamen Thema vermarkten. Bereits köchelt es in unserer Ideenküche und erste Vorschläge für ein alles umspannendes Maskottchen liegen vor. Wir sind jedoch auf Ihre Kreativität im Be-

reich Angebotsgestaltung angewiesen: Lassen Sie uns wissen, mit welchen Massnahmen Sie, liebe Leserinnen und Leser, bereits heute und in Zukunft die Zielgruppe Kinder begeistern wollen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Auf dass Zermatt auch im Jahre 2028 über eine treue Stammkundschaft verfügt.

Herzlichst, Ihr
Daniel Luggen



Wer ist bei Zermatt Tourismus?

«Die Marke muss überzeugen und emotional ansprechen»

ZT Heute im Blickpunkt: Claudia Staber aus Zürich. Sie ist die neue Marketingleiterin von Zermatt Tourismus und verrät im Interview, was bei der Vermarktung der Destination «Zermatt» zu beachten ist und dass für sie die Ausübung einer Sportart im Hochgebirge immer auch meditative, spielerische und genussvolle Aspekte beinhaltet.

Sie haben als international agierender Marketing Manager in den Segmenten Genuss, Pflege, Entertainment und Luxus gearbeitet. Jetzt vermarkten Sie Zermatt. Wie sehen Sie das «Produkt Zermatt»?

Ich sehe sehr viele Parallelen zu meinem bisherigen Werdegang: Es ist Luxus, es ist Genuss, es ist Erholung, es ist ein Schweizer Produkt und eine starke Marke. Ich möchte schauen, was man noch mehr aus dieser Marke machen kann. Wie kann man sie auf dem Markt emotional positionieren, sodass sie auch Bestand hat in einem starken Konkurrenzumfeld.

Was hat Sie veranlasst, in den Tourismus zu gehen und welche Rolle spielt das Reisen in Ihrer Biografie?

Tourismuserfahrung auf der Angebotsseite habe ich nicht, aber als Gast durchaus. Ich bin viel gereist, war in vielen Wintersportorten, betreibe viel Winter- und

Sommersport in den Bergen und kann das auch mit anderen Ländern und Kulturen vergleichen. Ich bin gerne schön gereist und habe mich verwöhnen lassen – andererseits auch ganz einfach, mit Sport verbunden.

Sie haben Ihre Diplomarbeit über «Jugendmarketing für Banken» geschrieben. Mit welchen Zielgruppen haben Sie Erfahrungen gemacht und welche interessieren Sie besonders in Hinsicht auf Zermatt?

Ich hatte in meiner beruflichen Karriere mit sehr vielen Zielgruppen zu tun. Im Bereich Körperpflege und Gesundheit lag der Schwerpunkt auf Jugendlichen oder auch, wenn es um Aufklärung ging, auf «opinion leaders» wie Ärzten und Lehrern. In der Luxusindustrie war es der Konsument, der sich gerne etwas Schönes leistet, aber auch informiert ist, auswählen kann und dann zum Schluss sehr intuitiv und nach der Marke entscheidet. Bei Zermatt ist es

genauso: Das Angebot stimmt, aber zum Schluss muss die Marke überzeugen. Ich sehe viele Parallelen: von Jugendlichen, die man früh ansprechen muss mit guten Angeboten, die auf sie zugeschnitten sind, damit man sie binden kann. Auch die älteren Stammgäste darf man nicht vernachlässigen. Alles muss nebeneinander Platz haben.

Sie haben viele Jahre in Zürich gelebt, ein halbes Jahr in London und in den USA, ein Jahr in Belgien. Wie empfinden Sie die Dynamik im «Dorf Zermatt» und das Auftreten der Leistungsträger?

Die Zermatter scheinen mir sehr offen anderen Kulturen gegenüber. Wir haben verschiedenste Nationalitäten hier, auf die man eingehen muss. Es sind Unternehmer, die schauen, dass ihr Produkt und Zermatt vorwärtskommen – Leute, die langfristig denken. Und sie sind Gastgeber.

Sehen Sie schon Ziele für Ihre Arbeit?

Es ist wichtig, die Einzigartigkeit (USP) herauszuarbeiten. Das ist sicher das Matterhorn. Es gibt aber vieles, das auch zu den Bedürfnissen der Gäste passt – Erho-



Berge sollten es schon sein. Marketingleiterin Claudia Staber auf einer Bike-Tour in Ladakh, indischer Himalaya.

lung, Genuss, man kann sehr gut essen, hat das wunderschöne Panorama. Sicher auch die Ruhe. Es ist schön, zu Fuss zu gehen, langsamer zu sein. Ich sehe aber auch, dass zu Spitzenzeiten das Dorf sehr voll ist. Da braucht es Lösungsansätze.

Welche Sportarten liegen Ihnen persönlich besonders am Herzen?

Im Winter Skilaufen, alpin wie auch auf Touren zu gehen. Weg von den Pisten,

zurück zur Natur, wo mehr Ruhe herrscht. Das ist fast meditativ: Wenn man den Berg hochgeht, einen Schritt nach dem anderen, das finde ich gut – irgendwo hinzukommen, wo man sonst nicht hinkommt, wenn man sich nicht selber angestrengt hat. Im Sommer Biken, rauf wie runter. Reisen mit dem Bike ist schnell genug, dass man etwas sieht, aber noch Kontakt hat zur Natur und zur Bevölkerung. Draussen in der Natur zu sein, die körperliche Anstrengung, aber

auch das Technische, sodass man bei den Hilfsmitteln eine spielerische Komponente hineinbringt.

Sie kochen gerne. Welche Küche bevorzugen Sie?

Ich war im Januar drei Wochen in Indien und liebe das indische Essen. Das braucht mit Gewürzen mahlen, kochen, braten und einkochen lassen sicher einen halben Tag Vorbereitungszeit. Nachher ist es sehr fein und vielfältig.



Otto Karrer träumt. Das Matterhorn wacht. Vor 76 Jahren war der Münchensteiner zum ersten Mal als Gast in Zermatt. Am 4. November wird er 100 Jahre alt.

Zusammenfassung
Deutsch

EG Die Vereinigung für eine fortschrittliche Politik reichte eine Petition ein. Sie verlangt eine obligatorische Integrationsprüfung für fremdsprachige Eltern. In erster Linie fordert sie einen Sprachunterrichtszwang. Im Weiteren verlangt die Petition, dass die Arbeitsbewilligung nur dann verlängert wird, wenn eine entsprechende Prüfung abgelegt wird. Die Einwohnergemeinde macht darauf aufmerksam, dass für Migranten/-innen aus dem Geltungsbereich des Freizügigkeitsabkommens mit den EU/EFTA-Staaten keine über das Abkommen hinausführenden aufenthaltsrechtlichen Bedingungen gestellt werden dürfen. Juristisch ist die Forderung der Petition nicht haltbar.

ZT Am 21. Juni 2008 beginnt der Geissenkehr. Rund 100 Ziegen ziehen durch Zermatts Strassen zur Freude von Einheimischen und Gästen. Von diesen Ziegen stammen rund 50 «Sommergäste» aus Termen, Naters, Niedergrächen und sogar aus dem ausserkantonalen Adetswil. «Geissbub» zu werden, ist eine begehrte und verantwortungsvolle Aufgabe. Denn es ist nicht immer einfach, die Ziegenherde unbescholtene durch das Dorf zu treiben, zumal in den Rabatten und Blumenkübeln an der Bahnhofstrasse die leckersten Pflanzen wachsen.

BG Die Burgergemeinde blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Sie konnte ihren Umsatz um 5,2 Prozent steigern. Den entscheidenden Beitrag zu diesem Rekordergebnis leisteten die Hotels und Gaststätten. Es wurde ein Jahresgewinn von TCHF 1 603 erwirtschaftet.

English
Summary

EG The Organisation for Progressive Politics has submitted a petition. It is demanding an obligatory integration test for foreign-speaking parents. First and foremost it is calling for compulsory language teaching. In addition, it is demanding that work permits should only be extended if the individual has passed a corresponding test. The Einwohnergemeinde points out that for migrants from the areas covered by the agreement on the freedom of movement concluded with the EU/EFTA states, no conditions over and above those of the agreement can be imposed in respect of the right of settlement. From the legal aspect the petition's claim is untenable.

ZT The Geissenkehr (goat procession) starts on 21 June 2008. Around 50 goats will be herded through the streets of Zermatt to the enjoyment both of the local population and visitors. These goats are «summer visitors» from Termen, Naters, Niedergrächen and even from Adetswil which is located outside the Canton. Becoming a «Geissbub» (goatherd) is a sought-after and responsible duty as it is not always easy to herd the goats through the village without any incidents, particularly since the tastiest plants grow in the borders and flower tubs along Bahnhofstrasse.

BG The Burgergemeinde can look back over a successful business year. It successfully increased its sales by 5.2 percent. The key contribution towards this record result came from the hotels and restaurants. The BG generated a net profit for the year of CHF 1 603 000.

Resumé
Français

EG L'association en faveur d'une politique progressiste a déposé une pétition. Elle demande l'instauration d'un examen d'intégration obligatoire pour les parents de langue étrangère. Sa revendication prioritaire est une obligation de suivre des cours de langue. La pétition exige en outre que le permis de travail ne soit prolongé qu'à la condition que l'examen correspondant ait été réussi. La commune municipale attire l'attention sur le fait que pour les ressortissantes et ressortissants des Etats de l'UE/AELE signataires de l'Accord sur la libre circulation des personnes, aucune condition supplémentaire en matière de droit de séjour ne peut être associée à celles de l'Accord. Les exigences défendues dans la pétition sont donc juridiquement insoutenables.

ZT Le 21 juin 2008 commencera la descente des chèvres. Près de 50 chèvres se promèneront dans les rues de Zermatt. Ces chèvres sont les «hôtesse d'été» venues de Termen, Naters, Niedergrächen et même d'Adetswil. Faire le chevrier est une tâche très convoitée, qui comporte toutefois de grandes responsabilités. Il n'est pas toujours facile de mener le troupeau de chèvres sans anicroche dans le village, d'autant plus que des plantes magnifiques ornent les plates-bandes de la Rue de la gare.

BG La commune bourgeoise jette un regard rétrospectif sur un exercice 2007 couronné de succès. Elle a pu augmenter son chiffre d'affaires de 5,2 pour cent. La contribution la plus décisive à ce résultat record a été apportée par les hôtels et auberges. Un bénéfice annuel de CHF 1 603 000 a été réalisé.

Sommario
Italiano

EG L'associazione per una politica progressiva ha inoltrato una petizione. Essa richiede un esame d'integrazione obbligatorio per i genitori di lingua straniera. In primo luogo esige un obbligo d'insegnamento linguistico. La petizione richiede anche che il permesso di lavoro venga rinnovato solo se è stato eseguito un relativo esame. Il comune fa osservare che per i migranti provenienti dall'area della convenzione sul libero passaggio con gli stati dell'UE/AELS, non si possono concedere condizioni per il soggiorno eccedenti l'accordo stesso. Dal lato giuridico la richiesta di questa petizione non è sostenibile.

ZT Il 21 giugno 2008 inizierà il cosiddetto «Geissenkehr» (il ritorno delle capre). Circa 50 capre attraverseranno le strade di Zermatt per il piacere degli abitanti e gli ospiti. Queste capre sono «ospiti estivi» e provengono da Termen, Naters, Niedergrächen e persino dall'extracantonale Adetswil. Poter fare il «Geissbub» (ragazzo pastore di capre) è un incarico ricercato e di responsabilità, perché non è sempre facile portare il gregge delle capre attraverso il paese senza danni, particolarmente se nelle aiuole e nei vasi dei fiori sulla Bahnhofstrasse crescono le piantine più succolenti.

BG La Burgergemeinde può contare su uno scorso eccellente anno d'affari. Essa ha potuto aumentare il suo giro d'affari del 5,2 per cento. Il contributo decisivo, che ha incrementato questo risultato da record, lo hanno prestato gli alberghi ed i ristoranti. E' stato conseguito un utile annuo di 1 603 mila franchi.

Resumo
Português

EG A União para uma política progressiva apresentou uma petição, na qual exige um exame obrigatório de integração para pais de língua estrangeira. Em primeira linha, exige obrigatoriedade de curso de língua. A petição exige ainda que a autorização de trabalho só possa ser alargada após o respectivo exame. A comuna política chama a atenção para o facto de que para as populações migrantes provenientes da área de aplicação do acordo de mobilidade com os estados da EU/EFTA não pode haver condições que ultrapassem as condições jurídicas de permanência estabelecidas no acordo. Juridicamente, a exigência da petição não é procedente.

ZT A Geissenkehr (festa tradicional de Zermatt em que os agricultores passeiam com os seus animais pelas ruas até ao cair da noite) começa no dia 21 de Junho de 2008. Cerca de 50 cabras vão passear pelas ruas de Zermatt para alegria de residentes e turistas. Estas cabras são «convidadas de Verão» de Termen, Naters, Niedergrächen e até de Adetswil, já fora do cantão. Tornar-se «Geissbub» (cabreiro) é uma tarefa almejada e cheia de responsabilidade, pois nem sempre é fácil tocar o rebanho através da aldeia sem deixar rasto, porque nos canteiros e nas floreiras da Bahnhofstrasse crescem as plantas mais apetitosas...

BG A comunidade revê um ano comercial muito bom, pois pôde aumentar o volume de negócios em 5,2 %. A contribuição decisiva para este resultado record foi dada pelos hotéis e restaurantes. Foi registado um lucro anual de 1 603 000 de CHF.

Sastav Prevod
Serbokroatsch

EG Udruga za naprednu politiku uložila je peticiju. Zahtijeva obvezni integracijski ispit za roditelje koji govore stranim jezikom. U prvom redu traži uvoenje pohaanja obvezne jezične nastave. Nadalje se zahtijeva da se dozvola za rad može produžiti samo ako se polži odgovarajući ispit. Opina stanovnika (Einwohnergemeinde) skree pozornost na to da se na migrante/-ce iz podruja za koje vrijedi Sporazum o slobodnom kretanju osoba zakljuen s državama EU/EFTA ne smiju odnositi pravno boravišni uvjeti koji nadilaze Sporazum. S pravnog stajališta zahtjev je peticije neodrživ.

ZT 21. lipnja 2008. poinje turistica atrakcija selidbe koza s Alpa u selo. Pedesetak koza e na radost domaćina i gostiju proći ulicama Zermatta. Ove koze su «ljetni gosti» koje stižu iz Natersa, Niedergrächena i ak izvankantonalnog Adetswila. Postati «pastirom stada koza» je željena i odgovorna zadaa. Nije uvijek, naime, jednostavno stado koza dostojanstveno provesti kroz selo, ve i zbog toga, jer u sadnicama i teglama za cvijeće uz Bahnhofstrasse raste ukusno bilje.

BG Iza Općinske zajednice graana (Burgergemeinde) je vrlo uspješna poslovna godina. Promet je poveala za 5,2 posto. Odluuju doprinos ovom rekordnom rezultatu dali su hoteli i restorani. Ostvarena je dobit od 1 603 tisuća CHF.